

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 18 (1994)
Heft: 4

Rubrik: Carte blanche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Carte blanche

Gleichberechtigung

Kürzlich las ich folgenden Satz: «Musiklehrer, welche einen Schüler an den Wettbewerb anmelden, haben dies dem zugeteilten Schulpfleger mitzuteilen.» Typisch! Wieder einmal wird nur die männliche Form verwendet. Ich begann den Satz zu verbessern. Nach behördlicher Vorschrift könnte er so lauten: «Musiklehrerinnen oder Musiklehrer, welche eine Schülerin oder einen Schüler an den Wettbewerb anmelden, haben dies der zugeteilten Schulpflegerin oder dem zugeteilten Schulpfleger zu melden.»

Dies ist nun aber doch etwas umständlich. Versuchen wir es kürzer: «Musiklehrer/innen, welche Schüler/innen an den Wettbewerb anmelden, haben dies der/dem zugeteilten Schulpfleger/in mitzuteilen.» Oder vielleicht sogar: «MusiklehrerInnen, welche SchülerInnen an den Wettbewerb anmelden, haben dies der/dem zugeteilten SchulpflegerIn mitzuteilen.»

Nun ist der Satz beinahe wieder so kurz wie der ursprüngliche. Trotzdem habe ich ein unguutes Gefühl. Wie man (frau?) da die Sprache unbekümmert malträtiert, um ja nicht als frauenfeindlich zu gelten, ist doch mindestens problematisch. Gemäss Prof. Ernst Leisi, Sprachwissenschaftler an der Universität Zürich, lautet ein linguistisches Grundgesetz: «Alles Geschriebene muss auch sprechbar sein.» Da ist die Version mit den Schrägstrichen nur noch schwer verständlich. Und die Version mit den grossen I mitten im Wort könnte nur noch mit grossen begleitenden Gesten vorgetragen werden, wie dies der Kabarettist Lothar Keiser parodistisch vorzeigen kann. Prof. Leisi beleuchtet in der NZZ vom 23.9.92 einen weiteren Aspekt. Er schreibt, dass der Satz «Sie gehört zu den besten Pianisten der Gegenwart» ein doppelt so grosses Lob bedeute als «Sie gehört zu den besten Pianistinnen der Gegenwart». Der erste Satz schliesse beide Geschlechtergruppen ein, während der zweite Satz ausdrücke, dass sie nur unter den Pianistinnen die beste sei. Bei Wertungen z.B. kämen wir um neutrale, beide Geschlechter umfassende Begriffe nicht herum, es wäre denn, wir drückten uns schrecklich umständlich aus. Aus genau diesem Grunde verschwänden die in England vor Jahrzehnten neu erfundenen weiblichen Berufsbezeichnungen heute wieder.

Hand aufs Herz! Welcher Schreiber hat nicht schon über diese neuen Sprachschöpfungen gestaunt? Wird hier Gleichberechtigung nicht am falschen Ort demonstriert?

Männer sollen im Durchschnitt physisch 30 Prozent stärker sein als Frauen. Also eigentlich natürlich, dass es noch welche gibt, die den Frauen den Koffer tragen oder einen Pneu am Auto wechseln. Doch die Angleichung nimmt zu. Starke Frauen, z.B. in Berufen, in denen Muskeln gebraucht werden, sind durchaus modern. Umgekehrt akzeptiert man Kindergärtner, Säuglingsbrüder oder Hebammen (oder heisst es Hebammen?) schon weniger. Ritterlichkeit oder gewisse Prägungen durch eine Erziehung gemäss dem abgenutzten Knigge sind vor allem bei etwas älteren Erdenbürgern noch als Reflex vorhanden. Z.B. in den Mantel helfen, den Vortritt lassen, die Tür öffnen. Langsam aber verschwinden solche Verhaltensweisen. Eigentlich schade!

Versuchen wir doch, das Problem nicht in einen Geschlechterkampf ausarten zu lassen. Unterstützen wir die Gleichberechtigung, aber am richtigen Ort, z.B. bei den Rechten, dem Lohn, bei den Chancen in Bildung und Beruf. Konzentrieren wir die Kräfte dorthin, wo immer noch Missstände herrschen!

Und da gibt es noch einen lieben Freund der Frauenemanzipation, der sicher mit Akribie entdeckt hat, dass ich mich in diesem Artikel ein einziges Mal sprachlich vergangen habe, indem ich die weibliche Form unterschlug. Haben Sie es auch herausgefunden? Kasimir

Jubiläen

(soweit der Redaktion gemeldet)

Jugendmusikschule Gelterkinden	30 Jahre
Oberaargauische Musikschule Langenthal	25 Jahre
Musikschule Hochdorf	25 Jahre
Musikschule Steinhausen	25 Jahre
Ecole de Musique du Jura Bernois à St. Imier	20 Jahre
Musikschule Neuenkirch	20 Jahre
Musikschule Oberemmental in Langnau	20 Jahre
Musikschule Oberuzwil	20 Jahre
Musikschule Sumiswald	20 Jahre
Singschule St. Gallen	20 Jahre

VMS-Schulleiterausbildung

Die VMS-Ausbildung für Leiterinnen und Leiter von Musikschulen stösst auf grosses Interesse. So muss der nächste Führungskurs doppelt geführt werden. Der zweite Pädagogik-Politikkurs ist bereits stark überbucht. Die Aufnahmebestätigungen werden im September versandt.

Zur Orientierung hier nochmals die wichtigsten Informationen:

Die VMS - Schulleiterausbildung besteht aus fünf Teilen

1. Basiskurs 6 Tage
Querschnitt durch alle Gebiete
2. Führungskurs 4-5 Tage
Führung, eine Herausforderung
3. Pädagogik-Politikkurs 5 Tage
Grundschule, Instrumentenwahl, Instrumentalunterricht, gemeinsames Musizieren, Öffentlichkeit, Politik
4. Managerkurs 5 Tage
Marketing, Finanzen, Personal, Betriebsorganisation
5. Schlussprüfung (setzt alle 4 vorangehenden Kurse voraus) 2 Tage
Rekapitulation, Team-, Urteils- und Problemlösungsfähigkeit

Der Basiskurs ist der Einstieg in die Ausbildung. Die Reihenfolge der Aufbaukurse kann jedoch frei gewählt werden. Für die vier Kurse wird je eine Besuchsbestätigung abgegeben. Nach bestandener Schlussprüfung folgt ein Ausweis als «ausgebildete/r Schulleiter/in mit erfolgreich bestandener Schlussprüfung». Die behandelten Teilgebiete werden auf diesem Papier aufgelistet. Die ganze Ausbildung sollte nach 2 bis 3 Jahren abgeschlossen werden.

Das Kursleitersteam besteht aus mehr als einem Dutzend namhafter Persönlichkeiten.

Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Ausbildung betragen je nach Kurs und Zimmerwahl gegenwärtig Fr. 1200.- bis 1300.- pro Kurs. An bereits tätige Musikschulleiter und -leiterinnen sollten die Musikschulen einen grossen Beitrag an diese Kosten leisten, denn Weiterbildung gehört zum Pflichtenheft von Persönlichkeiten, die mit Leitungsaufgaben betraut sind.

Anmeldung

In der Regel werden neue Basiskurse in «Animato» ausgeschrieben. Für alle Kurse und die Schlussprüfung können aber jederzeit schriftliche Voranmeldungen gemacht werden. Wenn Fortsetzungskurse durch Voranmeldungen ausgebucht sind, werden sie in «Animato» nicht mehr ausgeschrieben. Vorangemeldete erhalten immer eine schriftliche Orientierung mit einem Anmeldeformular, mit dem man sich definitiv anmelden kann.

Schriftliche Voranmeldungen müssen Namen, Adresse, Telefon, Berufsausbildung, gegenwärtige Tätigkeit und Tätigkeitsort enthalten und an

Willi Renggli, Weinbergstr. 65, 8703 Erlenbach (Tel. 01/910 49 08, Fax 01/912 08 49) gesandt werden. Hier wird auch nähere Auskunft erteilt.

Für den zweiten Managerkurs vom 15. bis zum 20. Oktober 1995 sind noch ganz wenige Plätze offen. Der nächste Basiskurs, für den auch schon Voranmeldungen vorliegen, findet voraussichtlich im Frühjahr 1996 statt.

Unser Musik-Cartoon von Kurt Goetz:



«zäme singe '95»

Einladung zum 1. Zentralschweizer Jugendgesangs-fest vom 27./28. Mai 1995 in Unterägeri

Am 27./28. Mai 1995 findet in Unterägeri ZG das 1. Zentralschweizer Jugendgesangs-fest statt. Sein Motto lautet «zäme singe '95». Bis zu hundert Kinder- und Jugendchöre werden in Unterägeri erwartet. Auf vier Podien (ruhige Säle, Kirche) finden die offiziellen Festvorträge von maximal zehn Minuten Dauer statt. Zusätzlich laden freie Bühnen im Festgebiet entlang der Alten Landstrasse zu weiteren Auftritten ein. Man erhofft sich von diesem erstmaligen Anlass neue Impulse für das gemeinsame Singen in Schule, Musikschule und Freizeit. Nicht zuletzt soll das Fest für alle Teilnehmer zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Ergänzend wird auch ein jugendgerechtes Rahmenprogramm angeboten, und es gibt natürlich zahlreiche Gelegenheiten, sich die anderen Chöre anzuhören. Jedem Teilnehmer wird ein Souvenir abgegeben. Der Vortrag in einmaliger Atmosphäre vor einem interessierten Publikum wird sicher jeden Chor motivieren und Lohn für eine intensive Probenarbeit sein.

Zu diesem Anlass sind alle Kinder- und Jugend-

chöre (Schulchöre, Schulklassen, Singformationen, Vokalensembles usw.) eingeladen, deren Mitglieder nicht älter als 24 Jahre sind. Ein Chor muss mindestens acht Mitglieder umfassen, Vokalensembles wenigstens vier Sänger. Instrumentalisten, Solisten und begleitende Erwachsene sind zulässig. Im Hinblick auf die grosse Anzahl Chöre wird das Jugendchorfest an zwei Tagen mit jeweils ähnlichem Ablauf durchgeführt.

Die Wahl des Vortrages liegt bei den Chören. Alle Stile und Sparten sind denkbar wie Chorlieder a capella und mit Begleitung, Kantaten, Singspiele, Musicals, auch Sprechchöre und Auftritte mit Solisten sowie choreographische Darbietungen. Je nach Situation können auch spezielle Podien für bestimmte Darbietungen (Singspiele, Musicals u.ä.) angeboten werden.

Die Trägerschaft hofft, dass die Teilnahme kostenfrei angeboten werden kann. Interessierte Chöre sind eingeladen, ihren Wunsch zur Teilnahme mittels provisorischem Anmeldeformular bis zum 30. September 1994 bekanntzugeben. Die Einladung zur definitiven Anmeldung erfolgt im Januar 1995. Provisorische Anmeldeunterlagen und weitere Auskünfte: OK «zäme singe '95», c/o Musikschule Unterägeri, 6314 Unterägeri, Tel. 042/72 42 12.

Musikschule Rheinfelden/Kaiseraugst

Schulanlage Engerfeld
4310 Rheinfelden

Wir suchen per 17. Oktober 1994 eine Lehrkraft für

Harfe

Pensum: 3 Stunden (ausbaubar)

und per 20. Februar 1995 Lehrkräfte in den Fächern

Gitarre

Pensum: 8-10 Stunden

Klavier

Pensum: 8-10 Stunden (ausbaubar)

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Schulleitung der Musikschule Rheinfelden/Kaiseraugst, Roland Recher, Schulanlage Engerfeld, 4310 Rheinfelden.

Auskünfte erteilt das Schulsekretariat, Dienstagmorgen und Freitagnachmittag, Telefon 061/831 15 19.

HEUTSCH PIANOS

Sprungstrasse 2, 3000 Bern 15
Kunden-Parkplatz

Ca. 25 Flügel und 120 Klaviere und Digital-Pianos ausgestellt. Miete-Kauf Möglichkeit. Lieferung und Service ganze Schweiz.



Flügel-Occasionen

Zimmermann Mod. 145	Fr. 7 900.-
Grosz-Schwarz Mod. 185	Fr. 17 500.-
Steinway & Sons Mod. 155	Fr. 26 500.-
Bösendorfer Mod. 225	Fr. 59 000.-
Steinway & Sons Mod. 211	Fr. 69 500.-

Klavier-Occasionen

Rippen Mod. 106	Fr. 2 900.-
Sauter Mod. 108	Fr. 3 300.-
Gaveau Mod. 112	Fr. 5 800.-
Schimmel Mod. 112	Fr. 6 450.-
Sauter Mod. 120	Fr. 9 500.-

Alle Occasionen mit drei Jahren Garantie

YAMAHA
Roland
RAMEAU
SEILER
SCHMIDT-FLOHR
KAWAI
Steingraeber & Söhne